

Da seit der letzten Renovierung bereits wieder **36 Jahre** vergangen sind und der Zahn der Zeit an der Kapelle nagte, wurde sie im Jahr **2018**, ebenfalls in Privatinitiative restauriert.

Dabei wurde der alte Latex-Anstrich, der bereits teilweise abblätterte, mühsam abgeschliffen, die Wände gegen Holzwurm behandelt und mit Ölfarben für Denkmalschutz neu gestrichen. Die Muttergottes stand bereits auf morschen Brettern, die erneuert wurden.



Muttergottes im Altarraum

Das alte Rombusdach wurde entsorgt und durch Biberdoppeldeckung erneuert. Auch das Türmlein wurde mit Lärchenschindeln neu eingekleidet. Bei dieser Gelegenheit bekam das Wegkreuz ebenfalls einen neuen Anstrich.



2017 nachdem bei einem Sturm ein großer Ast auf das Dach fiel und dieses arg beschädigte.

Kapelle Beckenmann



2018 nach der Renovierung

Maiandachten finden jeden Dienstag um 19.30 Uhr statt.

Geschichte:

1888 wurde die Kapelle von der Firma **F.M.Hämmerle** erbaut. Die Jahreszahl 1888 erinnert an den im gleichen Jahr fertiggestellten **Rosalisweiher**, der als Auffangbecken und Wasserreservoir eine wichtige Funktion erfüllte, denn vorher führte das am **Eingefallenen Schrofen** gefasste Wasser Sand mit, welcher die Turbinen beschädigte. Die Fertigstellung des Weihers, an der auch die Bauern von Beckenmann mitwirkten, brachte dem Betrieb Vorteile. Die Vermutung liegt nahe, dass **Victor Hämmerle** mit der Erbauung der Kapelle den Bewohnern von Beckenmann seinen Dank abstaten wollte. Die Bewohner des aus neun Häusern bestehenden Weilers waren damals Kleinbauern, die kaum einen ebenen Fleck Boden besaßen. Der Weg in's Dorf (also die Stadt) hinaus war beschwerlich und dauerte eine Stunde. Frauen mit Kindern und alte, gebrechliche Leute kamen monatelang nicht „hinaus“. Für diese Menschen war die neue Kapelle wahrhaftig ein herrliches Geschenk, ein Segen. Das ebenfalls **1888** gegossene **Glöckchen** mit der Aufschrift „**Maria hilf**“ wurde

während des 2. Weltkrieges in einem Bauernhaus in Kehlegg verborgen aufbewahrt und so vor dem Einschmelzen gerettet.

Mit der zunehmenden Erschließung der Gehöfte und dem Bau der **Gütler Kirche** im Jahr **1949/50** geriet die Kapelle immer mehr in Vergessenheit, bis sie im Jahre **1982** durch **Privatinitiative** einiger **Beckenmanner** schöner als je zuvor der Nachwelt erhalten wurde. Vor dieser **Renovierung im Jahre 1982** stand die Kapelle halb verfallen da.



1982 vor der Renovierung

Nach gründlicher Reinigung der Innenwände während der Renovierung wurde über dem Eingang eine alte gotische Schrift sichtbar:

„**Erbaut von F. Mart. Hämmerle 1888**“.



1982 nach der Revonierung